FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Hauspostilla || vber die Sontags vnd || der fürnemesten Feste Euange=||lia/ Durch das gantze jar.|| D. Mar. Luth.|| Wittemberg.|| Mit vleis auffs new ...

Luther, Martin

Wittenberg, 1545

VD16 L 4839

Historia von der Bekerung S. Pauli/ Actorum. ix.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

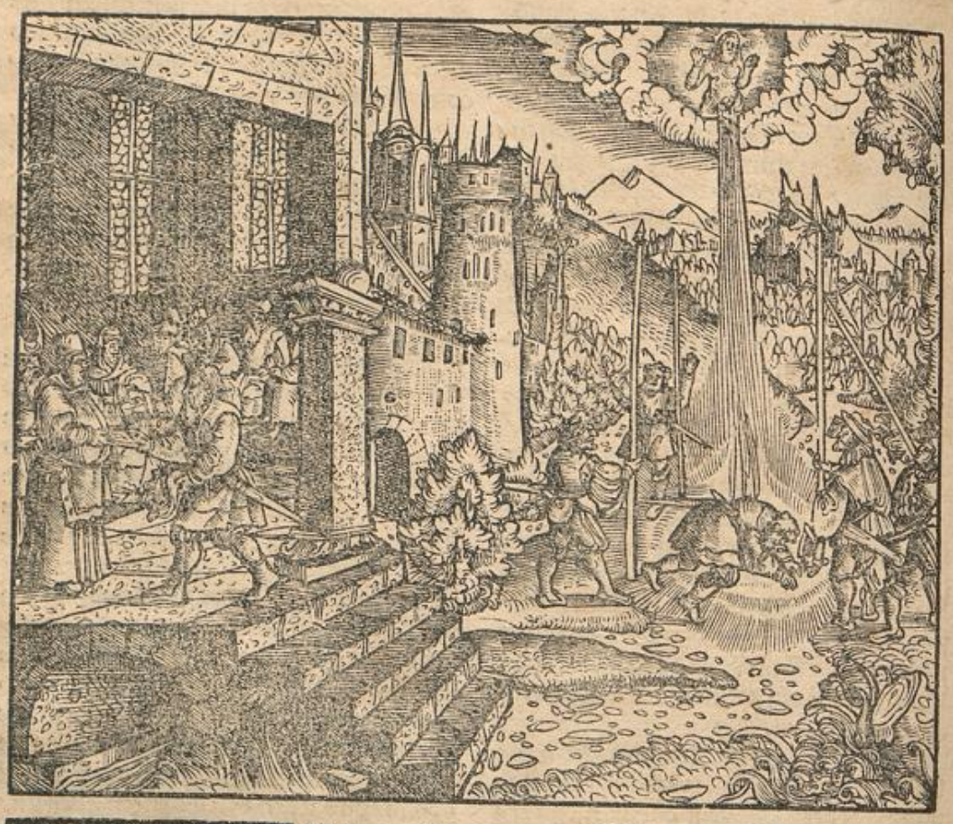
urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148969

Visual Library

An Sanct

Historia von der Bekerung

S. Pauli/ Actorum. ix.



SAulus aber schnaubete noch mit drewen vñ morden / wider die Jünger des HErrn. Vnd gieng zum Hohenpriester/vnd bat jn vmb Brieue gen Damascon / an die Schulen / Auff das / so er etliche dieses weges fünde / Menner vnd Weiber/ er sie gebunden fürete gen Jerusalem.

VNd da er auff dem wege war/vnd nahe bey Damascon kam/ vmbleuchtet jn plötzlich ein Liecht vom Himel / vnd fiel auff die Erden / vnd höret eine stimme / die sprach zu jm / Saul / Saul / was verfolgestu mich? Er aber sprach / HErr/wer bistu? Der HErr sprach Ich bin Jhesus / den du verfolgest. Es wird dir schweer werden wider den Stachel lecken. Vnd er sprach mit zittern vnd zagen/HErr /Was wiltu das ich thun sol? Der HErr sprach zu jm/ Stehe auff/ vnd gehe

in die

in die Stad / da wird man dir sagen/ was du thun solt.

DJe Menner aber / die seine Geferten waren / stunden vnd waren erstarret/ Denn sie höreten seine stimme/vnd sahen niemands. Saulus aber richtet sich auff von der Erden/vnd als er seine augen auffthat sahe er niemands. Sie namen jn aber bey der hand / vnd füreten jn gen Damascon/Vnd war drey tage nicht sehend / vnd ass nicht vnd tranck nicht.

ES war aber ein Jünger zu Damasco / mit namen Ananias / Zu dem sprach der HErr im gesichte/ Anania. Vnd er sprach/Hie bin ich HErr. Der HErr sprach zu jm/ Stehe auff / vnd gehe hin in die Gassen / die da heisst die Richtige/ vnd frage in dem hause Juda nach Saulo mit namen von Tarsen. Denn sihe er betet/ vnd hat gesehen im gesichte einen Man/ mit namen Ananias/zu jm hinein komen / vnd die hand auff jn legen / das er wider sehend werde.

ANanias aber antwortet / HErr/ Ich hab von vielen gehöret von diesem Manne / wie viel vbels er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem. Vnd er hat alhie macht von den Hohenpriestern/zu binden/ alle die deinen Namen anruffen. Der HErr sprach zu jm/Gehe hin/ Denn dieser ist mir ein auserwelt Rüstzeug / das er meinen Namen trage für den Heiden / vnd für den Königen/vnd für den Kindern von Israel. Ich wil jm zeigen / wie viel er leiden mus vmb meines Namen willen.

VNd Ananias gieng hin/ vnd kam in das Haus/vnd leget die hende auff jn/vnd sprach/Lieber bruder Saul/Der HErr hat mich gesand der dir erschienen ist auff dem wege/ da du her kamest / das du wider sehend / vnd mit dem heiligen Geist erfüllet werdest. Vnd also bald fiel es von seinen Augen wie schupen/ vnd ward wider sehend. Vnd stund auff / lies sich teuffen / vnd nam Speise zu sich/ vnd stercket sich.

SAulus aber war etliche tage bey den Jüngern zu Damasco/ vnd als bald prediget er Christum in den Schulen/das derselbige Gottes Son sey. Sie entsatztē sich aber alle die es höreten / vnd sprachen/ Ist das nicht der zu Jerusalem verstöret alle/die diesen Namen anruffen/vnd darumb her komen / das er sie gebunden füre zu den Hohenpriestern? Paulus aber ward je mehr krefftiger/ vnd treib die Jüden ein/ die zu Damasco woneten / vnd bewerets / das dieser ist der Christ.

VNd nach viel tagen hielten die Jüden einen Rat zusamen /das sie jn tödten. Aber es ward Saulo kund gethan / das sie jm nach stellcten. Sie hüteten aber tag vnd nacht an den Thoren / das sie jn tödten. Da namen jn die Jünger bey der nacht/vnd theten jn durch die mauren / vnd liessen jn in einem Korbe hinab.

Anno 34 domi

DIe Historia von der Bekerung des heiligen S. Pauli / sol man als ein sonder gnadenwunderwerck / vnsers lieben HErrn Gottes in der Kirchen behalten/vnd dauon predigen/ Beides vmb des grossen trostes / vnd nutzen Lere willen/ die in solchem wunderwerck vns wird fürgehalten. Derhalb wöllen wir am ersten die Historia sehen/vnd darnach auch ein wenig dabey melden/ wo zu sie vns nutz sey.

LUcas meldet oben im anfang des 8.Capitels / das Paulus der noch Saulus hies/hab ein wolgefallen gehabt am Tod Stephani/Denn er hats dafür gehalten/ wenn man nur den Christen allen so thete/so wer es wol ausgerichtet. Nu sihet man aber hie fein/was für ein Sünde sey / Christen blut vergiessen/ Denn das blut des heiligen Stephani/ drucke Paulum so hart/das er nicht kan rugē vnd hette gern alle Christen in einem tag ausgerottet/vnd vmbbracht/ wenn er köndt / vnd Gott jm nicht gewehret hette. Wie man an allen Tyrannen sihet/wenn sie einmal Christen blut versucht haben / lesst sie der Teufel nicht feiren/hetzet vnd treibt sie jmer fort zu mehr mord/wie ein Jaghund / der das Wild vor jm sihet/vnd in den sprung komen ist. Da nu Paulus so zornig war/ Schreibt Lucas / wie es sey zugangen/ das er ist bekeret worden/Vnd spricht also.

Christen blut vergiessen ein schwere Sünde.

Saulus aber schnaubete noch mit drewen vnd morden/wider die Jüngern des HErrn/vnd gieng zum hohen Priester/vnd bat jn vmb Briefe gen Damascon/an die Schulen/ (das ist an die Kirchen)auff das /so er etliche dieses weges fünde/ Menner vnd Weiber/er sie gebunden füret gen Jerusalem.

Warumb man diese Historia predigen sol.

DAs ist das erste stück/von dieser Legend / des heiligen Pauli/ die man vnter den Christen zum wenigsten im jar ein mal sol predigen/ ob man gleich dē tag nicht feiret. Nicht darumb/das wir S.Paul anbetten/vnd einen Gott aus jm wolten machen/ wie die Papisten thun / Sonder das man Gottes wunderwerck höre vnd lerne/ vnd wir vns daraus bessern. Denn hie sihet man ein wunderwerck vber alle wunder / das Christus seinen höchsten Feind/so gnediglichen bekeret. Denn wie es Lucas hie mit klaren worten zeuget/ ist er ein Mörder / vnd ein Bluthund/ vnd Verrheter gewesen aller Christen/ der Christum gelestert / vnd zum höchsten geschendet hat. In summa / Paulus ist so ein Man/ wie man an der that sihet/der gern auff einen tag/Christum vnd die gantze Christenheit hette getilget/ wo ers hette können thun.

Paulus ein grosser verfolger.

WAs hat er aber für vrsach dazu? Kein andere / denn das er höret / Die Christen predigten / man köndte durch das Gesetz nicht selig werden / Wolt man selig werden / so müste es allein geschehen / durch den gecreutzigten Jhesum/ausser dem selben/köndte man weder zu vergebung der Sünden/noch ewigem leben komen. Da er das höret / das Moses nicht solt helffen / vnd alle Propheten hetten an Mose nicht gnug] gehabt/da ward er toll vnd töricht. EBen wie vnsere Papisten/ wenn sie hören das jre Orden/Beten/ Fasten/ Messhalten/für Gott nicht helffen sol/ da möchten sie für bosheit wol bersten/ Denn sie können es keines weges leiden.

Was Paulum zu der verfolgung neiget.

Papisten sind ergere verfolger / denn Paulus

EBen also war dem elenden Paulo auch zu sinn / on das er ein bessere sach hatte / denn vnsere Papisten / Denn er hatte Gottes Gesetz/ vnd Wort vor jm/ da gedacht er vber zuhalten / das man das Gesetz/die Opffer/denTempel/vnd was Gott mehr geordnet hatte/nicht so verwerffen/sondern etwas solte gelten lassen/Da(gedacht er)wil ich Leib vnd Leben ob lassen / Denn wie kan es vnrecht sein? Vnsere Papisten haben nicht Gottes Wort. Denn eben darumb fechten wir jr Messhalten / Orden / Beten/ Fasten an/ das es vnrecht sey / vnd für Gott nichts könne ausrichten / Sintemal

mal es Gott nicht befolhen / sonder sie aus eigner wahl vnd andacht / solches ausser Gottes befelh fürgenomen habē. Vnd dennoch sihet man/ was sie zu erhalten jr Abgötterey sich vnterstehen.

S. Paul hat in einer bösen sich/ ein gute meinung.

WEnn wir nu auff das hertz Pauli sehen/was jn beweget/das er den Christen so feind / vnd aller Jüden Hencker wider die Christen wird / so hat er weit ein bessere vrsach/denn die Papisten/die gelts/guts/jres Stands vnd wirden haben/das Euangelium verfolgen. Der meinung hat es mit Paulo keine / Dem ists allein darumb zuthun/das das Gesetz/vnd der Gottesdienst im Tempel/ welchen Gott selb geordnet vnd geboten hatte/nicht in ein abnemen/ oder geringerung keme. Derhalb meinet er nicht anders/denn er thue recht dran / Dagegen das gewissen vnser Papisten vberzeuget/das es nicht vnrecht sey/ das Sacrament vnter beider gestalt nemen/ Ehelich werden/speis vnd anders frey gebrauchen/ Denn sie können je wider Gottes wort / noch die einsetzung Christi/ noch den brauch der ersten Kirchen/leugnen.

DErhalb ist S. Paul ein heiliger Verfolger der Christen/gegen den Papisten/die den schwartzen vnd kendlichen Teufel/sich füren vñ reiten lassen. Denn Paulus suchet nichts damit/denn das er Gottes wort vnd Ehre verteidige / vnd darüber wage vnd leide / was er wagen vnd leiden kan/wie er selb sagt. 1. Timo. 1 Mir ist barmhertzigkeit widerfaren / denn ich hab es vnwissend gethan im vnglauben. Solchs kan kein Papist heutiges tages rhümen/Denn Gottes Wort stosset sie für die augen/ vnd den kopff / das sie müssen bekennen / es sey die warheit/ Vnd dennoch wöllen sie es nicht dulden noch leiden. Derhalben zu besorgen/wer die Christen also wissend verfolget/da werde solche verfolgung anders geraten/denn dem heiligen Paulo/ der es gantz vnd gar vnwissend thet.

Paulus sündiget vnwissend die Papisten wissend.

DAnn Paulus jm die sach lies so ernst sein/vnd ausser Jerusalem / an andern örten/der newen Sect gedacht zu wehren/ da hette vnser HErr Jhesus auch seine gedancken/vnd gedacht/Halt stil/ der wird noch gut werden/Denn was er thut / das thut er doch mit ernst / Denselben ernst/den er jtzt hat/in einer bösen sachē/wil ich stercken mit meinem Geist vnd jn zur guten sachen brauchen / vnd setzen wider die Jüden / das er von mir vnter den Heidenpredigen/vnd die Jüden / wie sie verdienet/ gar sol toll vnd thöricht machen/ wie er selbs bisher gewest ist.

WJe denn Paulus ein seer trefflicher Prediger worden/vñ sonderlich vnter den Heiden/deren er sich ein Lerer rhümet/vnd wir on zweiuel seiner Lere auch genossen haben / viel hat ausgerichtet. Solches ist darumb ein grösser wunder/ das Christus alle andere Apostel vnd Jünger lang zuuor bey sich hat behalten. Paulum aber schickt er als bald vnter die Heiden / vnd lesst jnen predigen. Das ist das grosse vnd tröstliche wunder werck/das vnser HErr Gott den Man bekeret/der so bös war / vnd Christum vnd seine Christenheit so mit grossem ernst verfolget hatte. Es ist aber solches zugangen wie jr höret/das er Brieue genomen/vnd gedacht hat / jtzt wil ich sie recht mustern/Macht sich flugs hinauff den weg gen Damasco/da etliche Jüden den Christlichen glauben angenomen hatten / die selben waren seine Blutfreund/vnd dennoch gedacht er jnen alle plagen an zuthun.

Paulus den Heiden zur seligheit geschickt.

Da er nu nahe bey Damascon kam vmbleuchtet jn plötzlich ein Liecht/ vnd er fiel auff die Erden.

DA ist das rechte stündlin komen / da er im feld plötzlich ein solches herrliches Liecht sihet. Denn da ist kein hertz so starck / wens gleich eitel Kisel oder Demant were/das halten köndt / vnd nicht müste brechen. Darumb felt Paulus zur Erden/vnd erblindet im schrecken / das er on zweiuel anderst nicht hat gedacht / denn jtzt ists aus/du must sterben. Die Maler malen die Historia nicht recht/denn sie malen/ wie ein donnerschlag Paulum zur erden hab geschlagen. Aber wie es hie vnd an

Man malet diese Historia nicht recht

andern örten stehet / ists nichts ein pliz noch donner/sonder ein plötzliches liecht gewest/in welchem er den HErrn Jhesum gesehen hat. Wie bald drunden Ananias sagt/vnd Paulus hernach am 26. Cap. dem König Agrippe selb erzelet.

WJe er nu ligt in grosser furcht vnd schrecken höret er eine stim / die sprach zu jm/

Saul/Saul/Warumb verfolgestu mich?

DA wird er on zweiuel noch heffiger erschrocken sein / vnd bey jm selb gedacht haben / Heisst das verfolget? Wehne ich doch/ich thue Gott den höhesten vnd besten dienst dran? Vnd er sprach/

HErr wer bistu? Der HErr sprach Ich bin Jhesus/den du verfolgest.

DAs ist so viel gesagt / Was du meinen Christen thuest / das thuestu mir/Greiffet jm also mit der Sünde in das gewissen hinein / vnd rucket jm alles das blut auff/ das vergossen ist/das nicht wunder were/das Paulus in eim augenblick were tod gewest. Denn wenn das recht ins hertz vnd vnter die augen schlegt/das man Gott verfolget hab/da wird wenig trostes bleiben. Vnsern Papisten wirds auch also gehen/Entweder wenn sie sterben sollen/oder am Jüngsten tag / da wird jr gewissen sie beschüldigen/vnd sie also zu boden schlahen / das weder hertz noch athem mehr wird da sein. Paulus höret solche wort nur allein / Das liecht aber sihet er nicht allein. Denn am. 26. Capit. sagt er/seine Gesellen haben es auch gesehen/vnd sind auch zu boden gefallen für schrecken. Aber Paulum hören sie allein reden/vñ sehen doch niemand/ mit dem er redet/wie hie stehet. Der HErr Christus aber redet weiter vnd spricht/

Es wird dir schwer sein / wider den Stachel lecken.

Warnung deren die Gottes wort verfolgen.

DAs ist ein treffliche warnung welche alle zu hertzen nemen solten/so diese Lere gedencken zuuer folgen/Aber sie haben die Gnad nicht/ das sie es gleuben köndten. Darumb bekeren sie sich nicht wie Paulus/sonder faren in Sünden fort/ bis sie hie zeitlich/ vnd dort ewig müssen sterben vnd verderben. Köstlich ding ist es (spricht Christus) das du so tobest / Was richtestu doch da mit aus? Anders nichts / denn das du mir in spies lauffest. Jst aber das nicht ein lecherlicher/ Ja auch ein schedlicher krieg / das du seer zürnest/vnd im zorn mit dem fus wider ein Stachel lecken/vnd deinen zorn so mit schaden auslassen woltest?

DArumb ist das ein seer mercklicher vnd tröstlicher Spruch / für die armen verfolgten Christen / das mans dafür halte/wer Christum verfolget/ das der selbige wider einen spitzigen Stachel lecke/Denn da sol der fus entweder verlemet werden / oder sonst nicht viel glück dabey sein/Also sol es geraten/wer wider Christum tobet. Viel grösser Fürsten/ vnd sonderlich der Bapst/vnd sein gottloser hauff gedencken/ sie wöllen Christum herab vom Himel reissen / das ist/ seine Lere vnd wort dempffen/Wie sie es denn getrost angreiffen / die armen Christen verfolgen vnd würgen/Vnsere Bücher verbieten vnd verbrennen / vnd allerley fürnemen / das dem Wort zum nachteil komen kan. Aber man sol bald sehen/wie es jnen geraten werd. Denn der spies ist nicht dazu gemacht / das man drauff gehen/sonder damit stechen vnd sich wehren sol/So wöllen die Blinden leut mit den füssen dawider auff gumpen. Paulus hat an dieser warnung gnug/ vnd gibt sich bald.

Vnd spricht mit zittern vnd zagen/ HErr was wiltu/das ich thun sol?

WO her das zittern vnd zagen kome/darff man nicht fragen/ Denn er wol gar verzweiuelt / vnd vor leid solt gestorben sein / wo der HErr Christus jn nicht getröstet / vnd auffgerichtet hette / Denn der HErr sprach zu jm.

Stehe auff/vnd gehe in die Stad/

da wird

da wird man dir sagen / was du thun solt/

Das predigampt sier nötig vnd nutz

HJe ist sonderlich zu mercken/ Hob gleich Gott von Himel mit Paulo redet/so wil er doch das Predigampt nicht auffhebē/ noch jemands ein sonderlichs machen/sonder weiset jn hin in die Stad zum predigstuel / oder Pfarherrn/da soll er hören vnd lernen/ was zu lernen sey. Denn vnser HErr Gott wil niemand ein sonders anrichtē/ sonder gibt seine Tauff vnd Euangelium der gantzen welt / einem so wol als dem andern. Da mag man lernen / wie man sol selig werden/ Vnd nicht drauff warten/ob vns Gott etwas newes machen/oder ein Engel von Himel schicken wolle. Denn er wil/ das wir hingehen/ vnd das Euangelium von denen hören sollen/die es predigen/Da sol man jn finden/ vnd sonst nirgends.

Rotten verachten das Predigampt.

DJe Rottengeister lassen das predigampt anstehen/setzen sich dieweil in einē winckel/warten daselb des heiligen Geists. Aber sie komen recht an/vnd finden an stat des holdseligen Teublins/ein schwartzen rabē/den Teufel selbs. Denn warumb wöllen sie vnsern HErrn Gott dahin zwingen/das er sie etwas sonders sol sehen lassen? Paulus selbs/der des HErrn Christi leibliche Stim vnd wort höret / vnd der höchste Prediger werden sol/mus in die Stad/vnd Ananiam hören. Da(spricht Christus)Gehe hin/ Wil jm kein sonders machē/ noch jn im feld ferner leren vñ teuffen/sonder weiset jn zu Anania in die Stad/da sein Wort vnd Tauff ist. Vnd Paulus folget gern/ ob er gleich noch nicht weis / wo er hin sol/vnd wer es jm sagen sol. Da schickt nu vnser HErr Gott den Ananiam/wie die Historia weiter meldet / der predigt jm/teuffet jn/vnd legt die hende auff jn. Das also Paulus zum erkentnis Christi/ vnd des worts kompt durch Ananiam. Vom selben kleinen schwebelhöltzlin / mus er sein liecht empfangen / der nicht ein finger gegen Paulo / vnd nicht ein kertzlin gegen der Sonne war.

SOlchs ist sonderlich hie bey dieser Historia zu mercken/das man das predigampt hoch lernehalten. Denn hie stehets lauter vnd klar/das Paulus der grosse Doctor/durch das kleine Doctorlin/ den Ananiam/den verstand vberkompt das er so bald aufftrit / vnd ein ander Man wird / der viel tausent mal mehr Christen macht/denn er zuuor bluts vergossen hatte/das die Jüngern selber/sich nicht gnugsam verwundern können/das der Man jtzt so predigen sol. Die Jüden aber erzürnen sich drüber / vnd werden toll vnd töricht/Denn sonst keiner jnen so viel leides gethan/vnd so ein grossen ris mit der lere gemacht hat/als Paulus

DAs ist die Historia/ein seer schöne legend/ Derhalben man sie auch vleissig lernen vnd mercken sol/ vmb dieses grossen wunderwercks willen/das der grosse verfolger Christi vnd seiner Kirchen/ so bekeret/vnd aus einem wolff ein sanfftes vnschedliches Lemblin wird/Solches sol erstlich vns zum trost / Darnach auch zur Lere vñ vnterricht dienen.

Trost aus dieser Historia.

DEn trost zeigt der heilig Paulus selb an .1. Timo .1. mit seer schönen worten/ die ein jeder Christ auswendig solt wissen.

Jch (spricht er)dancke vnserm HErrn Christo Jhesu / der mich starck gemacht / vnd trew geachtet hat /vnd gesetzt in das Ampt/der ich zuuor ein Lesterer war/ vnd ein verfolger / vnd ein schmeher / Aber mir ist barmhertzigkeit widerfaren/ Denn ich habs vnwissend gethan im vnglaubē/Es ist aber deste reicher gewesen die gnad vnsers HErrn/ sampt den Glauben vñ die liebe/die in Christo Jhesu ist. Denn das ist je gewislich war/das Christus Jhesus komen ist in die welt/ die Sünder selig zu machen / vnter welchen ich der fürnemste bin/ Aber darumb ist mir barmhertzigkeit widerfarē/auff das an mir fürnemlich

Jhesus Christus erzeigete alle gedult zum Exempel denen/ die an jn gleuben solten zum ewigen leben. Aber Gott dem ewigen König/ dem vnuergenglichen/ vnd vnsichtbarn/ vnd allein Weisen/ sey ehre vnd preis in ewigkeit/ Amen.

WJe hörestu/ was du dich dieses Exempels trösten solt/ Nemlich/ das du solt lernen/ das Gott gnedig sein/ vnd gern vnsere sünde vns vergeben/ vnd vns selig wölle machē/ vmb Christus willen. Denn wo er mit Sündern nicht gedult tragen/ vnd Sünde nicht vergeben wolt/ Wo hette Paulus müssen bleibē? oder was hette er verdiēt/ der nicht mit kleinen/ geringen Sünden (Ich mus doch so nennen/ wie wol es alles tod Sünd sind) der andern Tafel/ sondern mit dem höchsten vnd grösten der ersten Tafeln/ ist beladen gewest?

ABer da zeugt Paulus selb/ jm sey gnad widerfaren/ das Gott an jm ein Exempel sehen liesse/ auff das die arme Sünder nicht verzweiueltē/ sonder auch an Christum gleuben/ vnd sich seiner gūte trösten lerneten. Denn mit vnsern werken ists verlorn/ selb werden wir vns nimermehr können helffen. Dis aber ist die einige hülff/ das wir vns an Christum halten/ vnd durch jn vergebung der sünden gleuben. Solcher trost sol nu allen denen vorleuchten/ so mit Sünden beladen/ vnd ein böses gewissen haben.

Lere aus dieser Historia.

NEben solchem trost/ ist auch hie ein treffliche lere/ wie die Sünder sich schicken sollen/ wenn sie zu gnaden wöllen komen/ Denn es ist ein feines Exempel/ einer rechten Christlichen Bus. Das ist das erste/ das man in Sünden nicht fortfare/ sonder auff höre/ vnd las sie jm von hertzen leid sein. Wie man an Paulo sihet so bald er mit dem liecht troffen wird/ da hebt er an zu zittern vnd zagen/ vnd wolt er were nie wider die Christen auszogen. Das heisst ein rechte Bus/ da das hertz anderst wird/ vnd ein misfallen folget/ gegen der sünde vnd dem vnrecht/ da man vor gefallen an hat gehabt. Derhalb/ wer zu Gottes gnaden komen/ vnd von sünden begert ledig zu werden/ der hebe hie an/ erkenne sein Sünde/ leugne sie nicht/ beschöne oder entschuldige sie nicht/ sonder habe ein rechtes/ hertzliches misfallen darob/ das wil Gott haben. Oder wo man in sünden one bus wil fort faren/ mus man der straffe/ vnd seines zorns gewarten. Christliche Bus

ABer durch solche rew vnd leid/ wird man von der sünde noch nicht ledig/ sonder es gehört dazu/ das man dem Euangelio gleube/ vñ sich des tröste/ das vns im Euangelio vnd in der Tauff zugesagt wird/ Denn vergebung der sünden stehet allein auff Christo. Also sagt der heilig Paulus selbs Act. 26. er sey der Himlischen erscheinung nicht vngleubig gewesen. Vnd hab darnach auch vnter Jüden vnd Heiden geprediget/ das sie Bus thun/ sich zu Gott bekeren/ vnd rechtschaffene werck der bus thun sollen. Bus thun heisset er vom bösen ablassen/ rew vnd leid drüber haben/ Zu Gott sich bekeren/ heisst er an Christum gleuben/ das er vnser Mitler sey/ vnd wir durch jn sollen das ewige leben haben. Zu dem sol noch ein stück komen/ das man rechte frucht/ oder werck der Bus thue/ das jederman sich vleisse/ des gehorsams gegen Gott/ vnd in seinem Beruff bleibe. Solchs sihet man am heiligen Paulo auch/ das er es von hertzen gern wil thun/ vnd darumb fraget/ vnd sagt/ HErr was wiltu/ das ich thun sol? Rew ist nichtgnug der glaub mus dazu komen. Spruch S. Pauli.

Auff diese weis sollen wir vns lernen auch recht schicken/ vnsere sünde bekennen/ vnd davon ablassen/ an Christum gleuben/ vñ seines leidens trösten/ vnd endlich vns geben zum rechtē gehorsam gegen Gott/ auff das wir nicht wider durch vngehorsam/ von der grossen gnad abfallen/ vnd in den zorn Gottes/ durch vnbusfertiges leben geraten. Das heisst dem Exempel Pauli recht gefolget welchs vns zum trost/ vnd zur lere ist für geschrieben. Mögen derhalb Gott dancken/ das er vns so ein trefflichen Meister geben hat/ vnd bitten/ das er vns in seiner lere erhalten/ vnd auch also zu gnaden annemen/ vnd selig machen wölle. Das verleihe vns vnser lieber HErr vnd Seligmacher Christus Jhesus/ Amen.